

3. Zum Autor der *Collectiones Bonaevallenses*

Läßt sich — nach der Eingrenzung der Entstehungszeit der Sammlungen der Handschrift von Bonneval auf wenige Jahrzehnte des 9. Jahrhunderts und nach dem Nachweis, daß beide *Collectiones* von einem Verfasser geschaffen und aufeinander bezogen sind — noch Näheres über diesen Autor selbst ermitteln?

Untersucht man die Technik, mit der aus mehreren Vorlagen in der systematischen *Collectio Bonaevallensis prima*⁵⁹⁾ eine neue Rechtssammlung erstellt wurde, so erkennt man rasch, daß hier ein überlegt und sorgfältig arbeitender Mann am Werke war. Wie die Verfasser der *Collectio Herovalliana*⁶⁰⁾ und der zweiten Sammlung der Handschrift von Freising⁶¹⁾ lehnt sich auch der Autor der *Collectio Bonaevallensis prima* im Aufbau seines Werkes an das System der *Vetus Gallica*, seiner Hauptquelle, an, ist jedoch weit davon entfernt, es sklavisch zu übernehmen. In dreifacher Weise arbeitet er mit seiner systematischen Vorlage⁶²⁾. Oft liefert ihm die *Vetus Gallica* nur den Hinweis für ein Thema — man ersieht dies noch aus der Kopie der *Vetus Gallica*-Rubriken —, den Stoff der einzelnen Kanones dagegen sucht der Autor selbständig in anderen, ihm zur Verfügung stehenden Sammlungen des kanonischen Rechts⁶³⁾. Zuweilen läßt er sich über das Thema hinaus von

⁵⁹⁾ S. oben S. 343 ff.

⁶⁰⁾ Zur *Herovalliana* vgl. P. und G. Ballerini, *De antiquis tum editis, tum ineditis collectionibus et collectoribus canonum ad Gratianum usque tractatus in quatuor partes distributus*, in: A. Gallandi, *De vetustis canonum collectionibus dissertationum sylloge* (Venedig 1778), Abh. III, p. IV, c. VII, § II, S. 239 E—241 D; Maaßen S. 828—833; Fournier-Le Bras, *Histoire des collections canoniques* 1 S. 84 und öfters; Kurtscheid-Wilches, *Historia iuris canonici* 1 S. 100; Van Hove, *Prolegomena*, S. 277; StICKLER, *Historia iuris canonici Latini* 1 S. 103; R. Naz, Artikel: *Herovalliana* (*Collectio*), in: *Dictionnaire de Droit Canonique* 5 (1953) Sp. 1112 f. — Zu den bei Maaßen S. 828 f. genannten Handschriften der *Herovalliana* ist hinzuzufügen: Poitiers, Bibl. publ., 6 [121] (Ende 11. Jh.); vgl. L. Duchesne, *Le Liber Pontificalis* 1 (1886) S. CLXXII f.; *Catalogue général des manuscrits des bibliothèques publiques de France* 25 (1894) S. 40—42. — Die Handschrift zeigt nahe Verwandtschaft mit Cod. Par. Lat. 13657.

⁶¹⁾ Mit der zweiten Sammlung der Handschrift von Freising meinen wir die kleine, in CLM 6243, foll. 192^r—196^v überlieferte systematische Kanonessammlung, deren Stoff aus der *Vetus Gallica* geschöpft ist (Korrektur zu Maaßen S. 833 Anm. 8, der sie für einen Auszug aus der *Herovalliana* hält). Eine Edition der *Collectio* ist in Vorbereitung.

⁶²⁾ S. zu den folgenden Ausführungen die genaue Quellenanalyse bei der Teiledition der Sammlung unten S. 368 ff.

⁶³⁾ S. oben S. 344 ff.